

PERSÖNLICH

Studienerfolg

An der wirtschaftlichen Fakultät der Universität Zürich hat Mario Cramer aus Schaan das Doktorandenstudium mit grossem Erfolg absolviert. Die Dissertation trägt den Titel «Effiziente Verrechnung von Kleinsttransaktionen im Internet Commerce». Wir gratulieren Mario Cramer ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Glück und Erfolg.

FBPL MAUREN-SCHAANWALD

«Millenniumstreffen» für junge Generation



Vor bald zwölf Monaten organisierte die FBPL Mauren-Schaanwald den ersten speziellen Neujahrsempfang für die junge Generation der Gemeinde. Weil dieses Treffen so interessant und gemütlich ausfiel, waren sich Gäste und Gastgeber schnell einig: Diese besondere Veranstaltung verdient eine Fortsetzung.

Der Vorstand und das Gemeinderatsteam der FBPL-Ortsgruppe haben deshalb wieder zahlreiche Jahrgänge mit persönlichem Schreiben zum «Neujahrsempfang 2000» eingeladen:

● am Montag, den 3. Januar 2000 von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr im Gemeindesaal Mauren.

Programm: Begrüssung durch Vorsteher Johannes Kaiser; gemeinsamer Umtrunk und Imbiss; «Tischgespräche» in ungezwungener Atmosphäre; Verlosung mit attraktiven Preisen. Die musikalische Untermalung besorgen Patricia und Simon Biedermann.

Gebhard Malin, Ortsgruppen-Vorsitzender

WIE NEHMEN ABSCHIED

Franz Wachter sen., Vaduz †



Nach kurzer Krankheit verstarb gestern in Vaduz im Alter von 75 Jahren unser Mitbürger Franz Wachter sen. Den Kindern mit Familien, den Geschwistern sowie allen Anverwandten sprechen wir in diesen Stunden des Abschieds unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Die Beerdigung mit anschliessendem Gedenkgottesdienst findet am Freitag, 31. Dezember um 9 Uhr in Vaduz statt.

IMPRESSUM



Herausgeber: Presseverein Liechtensteiner Volksblatt.
Geschäftsführung Verlag: Wilfried Büchel (Vorsitz), Alexander Batliner, Hubert Biedermann.
Chefredaktor: lic. phil. Alexander Batliner.
Stv. Chefredaktoren: Manfred Öhri, Siegfried Elkuch (Produktionsplanung/Informatik). **Redaktion:** Barbara Keel, Peter Kindle, Adi Lippuner, Hartmut Neuhaus, Walter Nigg. **Sportredaktion:** Heinz Zöchbauer, Robert Brüstle. **Beilagen:** Mario Heeb.
Redaktionssekretariat: Ursula Büchel (Telefon 075 / 237 51 61).
Desktop Publishing: Daniela Cirar, Klaus Tement, Sonja Schatzmann.
Marketing: Hubert Biedermann, Michèle Ehlers.
Kundenberatung Inserate: Beat Schurte, Werner Vonblon, Harald Zöchbauer. **Inseratenannahme/Empfang:** Daniela Porzio, Sandra Wirtisch. **Telefon** 075 / 237 51 51. **Fax:** 075 / 237 51 66. **ISDN:** 075 / 237 51 07.
Kundenberatung Abonnenten: Emerita Büchel (vormittags). **Telefon** 075 / 237 51 41.
Adresse von Redaktion und Verlag: FL-9494 Schaan, Feldkircher Strasse 5. **Telefon:** 075 / 237 51 51. **Redaktionssekretariat:** Telefon 075 / 237 51 61.
Telefax Redaktion/Verlag: 075 / 237 51 55. **Telefon Sportredaktion:** 075 / 237 51 71. **Internet:** http://www.lol.li/Volksblatt. **ISDN:** 075 / 237 51 08
E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.LOL.li.
Abonnement: Inland und Schweiz jährlich CHF. 179.-; halbjährlich CHF. 95.-; vierteljährlich CHF. 52.-. Für das weitere Ausland: Inlandtarife plus Auslandsporto. Bestellungen bei allen Postämtern oder beim Verlag in Schaan.
Anzeigen-Annahmeschluss: Jeweils am Vortag um 11.00 Uhr, für die Montagsgabe am Freitag um 11.00 Uhr.
Anzeigenannahme: Für das Inland: Verwaltung Schaan. Für die Schweiz und das übrige Ausland: Publicitas AG, Sarganserstrasse 9, 8887 Mels, Tel. 081 / 723 55 75, Fax: 081 / 723 70 18

196 «neue» Liechtensteiner

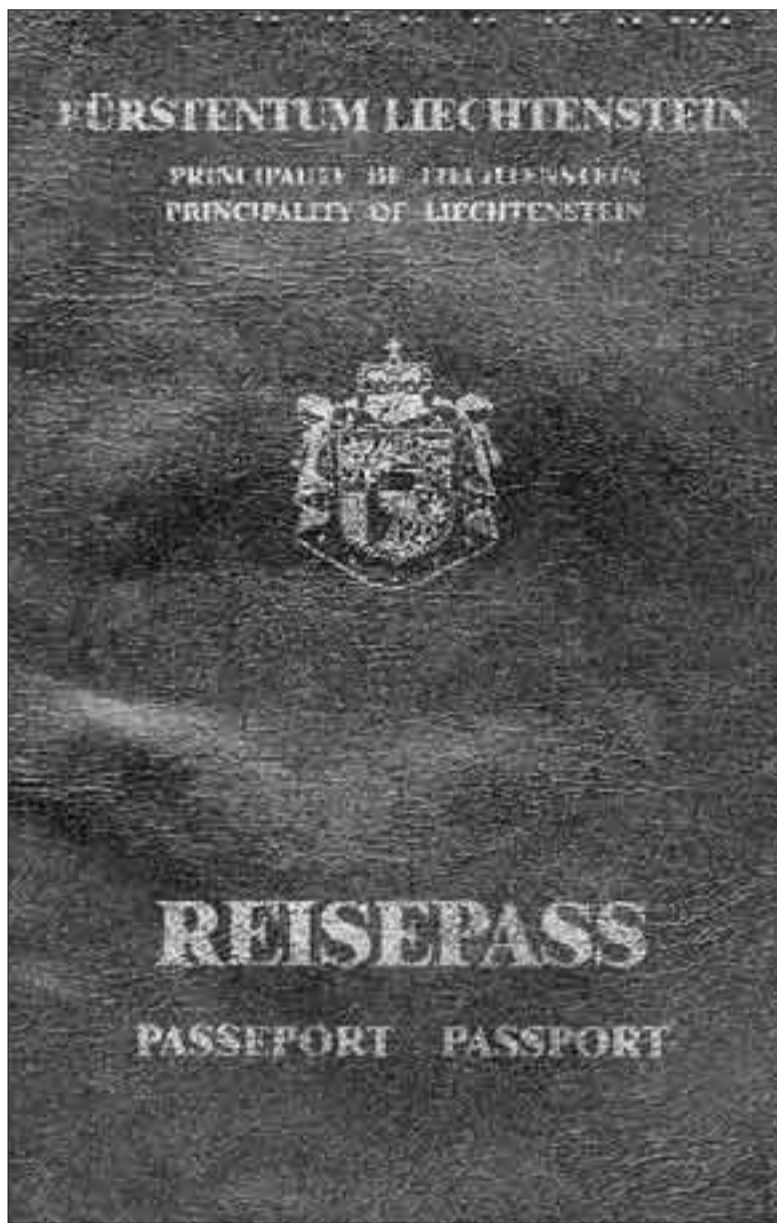
Statistische Information über die Einbürgerungen im Jahr 1998 erschienen

Im Jahr 1998 durften 196 bislang ausländische Personen den Liechtensteiner Pass entgegennehmen. Das Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte die statistischen Erhebungen für Bürgerrechtsfragen. Im Jahr 1997 gab es in Liechtenstein noch 1129 Einbürgerungen. Für den markanten Rückgang im vergangenen Jahr gibt es mehrere Gründe.

Peter Kindle

Seit 170 führt das Amt für Volkswirtschaft seine statistischen Auswertungen in Bürgerrechtsfragen. Seit diesen knapp 30 Jahren erhielten 4643 vormalige Ausländerinnen und Ausländer die liechtensteinische Staatsbürgerschaft. Zu dieser Zahl nicht dazugerechnet sind die 2829 im Ausland wohnhaften eingebürgerten Kinder liechtensteinischer Mütter. Von den 4643 Eingebürgerten betrug der Anteil der ausländischen Kinder liechtensteinischer Mütter 52,3 Prozent. Während die Einbürgerungen ausländischer Frauen, die mit einem Liechtensteiner verheiratet sind, ganze 21,2 Prozent aller Einbürgerungen seit 170 ausmachen, beträgt der Anteil der Männer, die in den Genuss der erleichterten Einbürgerung durch die Heirat einer Liechtensteiner Frau kamen, gerade noch vier Prozent. Seit dem Jahre 1995 wird auch der Erwerb der FL-Staatsbürgerschaft aus den Gründen der Adoption und Legitimation statistisch erfasst. Die Adoption bewirkte 13, die Legitimation 33 Einbürgerungen.

1997: Einbürgerungsboom
Im Laufe der Jahre zwischen 1970



Im Jahr 1998 wurden 196 Liechtensteiner Reisepässe an vormalige Ausländer ausgestellt. (Archivbild)

bis heute gab es etliche Gesetzesänderungen, welche die Möglichkeiten zur Erlangung des Liechtensteiner Passes immer wieder veränderten. So verloren Liechtensteinerinnen im Falle einer Heirat mit Aus-

ländern bis ins Jahr 1974 das Landesbürgerrecht. Bis zum 1. Juli 1984 erhielten Ausländerinnen durch die Heirat eines Liechtensteiner automatisch die liechtensteinische Staatsbürgerschaft. Diese Bestimmung wurde aber insofern abgeändert, dass von besagtem Stichtag an eine sogenannte Karenzfrist von 12 Jahren Aufenthalt in Liechtenstein vorgesehen wurde, wobei die Jahre der Ehe doppelt zu zählen sind.

Ein Gesetz aus dem Jahr 1986 räumt ausländischen Kindern mit Liechtensteiner Mutter die Möglichkeit ein, sich erleichtert einbürgern zu lassen. Mit einer Entscheidung des Staatsgerichtshofes im Jahre 1997 wurde dieses Gesetz weiter gelockert. Aufgrund dieser Entscheidung gab es im Jahr 1997 einen wahren Boom an Einbürgerungen. 2829 im Ausland wohnhafte Personen wurden grösstenteils aus dem Gerichtsentcheid resultierend in den Verband der FL-Bürger aufgenommen. Für viele Menschen in Liechtenstein ist dies etwas befremdend, denn eine unbestimmte Zahl dieser eingebürgerten Personen habe zwar mindestens «einen Tropfen Liechtensteiner Blut in ihren Adern», aber oft fehlt eine eigentliche Beziehung zu unserem Land.

Einbürgerung Alteingesessener

Im kommenden Jahr wird es vermutlich wieder zu einer grösseren Einbürgerungswelle kommen, denn die Regierung sieht vor, alteingesessenen Ausländern die liechtensteinische Staatsbürgerschaft zu verleihen. Im Landtag wurde der Gesetzesentwurf bereits in erster Lesung behandelt und soll voraussichtlich im Jahr 2000 in geltendes Recht umgesetzt werden.

Jugendbereich: Erfolgreiche Zusammenarbeit

Vorarlberger Landesrätin freut sich über aha-Liechtenstein

In den vielen Jahren der guten Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und Vorarlberg ist sehr viel im Jugendbereich passiert. Vorarlbergs Jugend-Landesrätin Eva Maria Waibel konnte sich kürzlich über einen besonders schönen Erfolg freuen: Die angesprochene gute Zusammenarbeit fand ihren vorläufigen Höhepunkt mit der Eröffnung des «aha» – Tipps und Infos für junge Leute, dem Jugendinformationszentrums in Schaan.

Waibel: «Ein Vorarlberger Projekt hat ein Geschwister in Liechtenstein bekommen.»

Das aha-Liechtenstein ist ein eigener Verein, bei dem das aha-Vorarlberg Mitglied und im Vorstand

vertreten ist. In einer Art Franchisesystem hat das aha-Liechtenstein Name, Erscheinungsbild und Inhalt übernommen. Zukünftig wird bei gemeinsamen Projekten und Produkten zusammengearbeitet.

Landesrätin Waibel: «Diese Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist einzigartig in Europa.» Die Landesrätin erinnerte gestern daran, dass Vorarlberg im Bereich der Jugendarbeit immer einen eigenen und zukunftsweisenden Weg gegangen ist. In Vorarlberg hat man vor zehn Jahren erkannt, dass es bei den Jugendlichen ein Bedürfnis gibt. Daraufhin wurde das Jugendinformationszentrum aha – Tipps und Infos für junge Leute ge-

gründet. Ziel der Überlegungen war und ist es, Jugendlichen eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, die unkompliziert, unbürokratisch und rasch alle Informationen, die für Jugendliche wichtig sind, zur Verfügung stellen kann.

Heute ist das «aha» nicht mehr wegzudenken. Wie erfolgreich und gefragt diese Einrichtung ist, zeigt der Umstand, dass neben dem «aha» in Dornbirn auch in der Landeshauptstadt Bregenz ein «aha» ab Mitte Jänner kommenden Jahres seine Tore öffnet. Weitere Informationen erteilt das «aha» in Dornbirn, Zollgasse 1, Telefon 0043/5572/1799 – Achtung: ab 1. Jänner 2000 neue Telefonnummer

0043/5572/52 2 12 und neue Faxnummer 0043/5572/52 2 12 – 12. (VLK)

REKLAME

Volksblatt-Tagesrätsel

<p>... noch 2 Tage...</p>	<p>DER COUNTDOWN LÄUFT</p> <p>G</p> <p>Nathaniel Büchel, Ruggell</p> <p>Ich finde es etwas ganz Besonderes, weil wir den Jahrtausendwechsel nur einmal erleben. Darum sollte man an die Armen denken, wie die den Wechsel erleben und wie die Zukunft bei ihnen ausschaut.</p> <p>MILLENNIUM 2000</p>
--	---